

Anmerkung zum folgenden 12 seitigen Faksimile

Den lateinischen Text, welcher im Hartge-Archiv der G.W. Leibniz Bibliothek Hannover Sign.-Nr. Noviss. 450 Q 4 trägt, kennzeichnet die im Mittelalter übliche – aber heutige Leser irritierende – Verknappung durch Auslassung bzw. Verschlüsselung vieler Buchstaben und Silben. –

Zum Verständnis der verwendeten – heute ansonsten rätselhaft wirkenden – Symbolzeichen für dieses System einer Textverkürzung bzw. -verschlüsselung, empfiehlt sich Einsichtnahme in das *Schriftkundebuch* von Daniel Eberhard Baringer: *‘Clavis diplomatica’*. – Dabei handelt es sich um ein während der Barockzeit erstelltes Lehrbuch zur korrekten Transkription von in lateinischer Sprache verfaßten mittelalterlichen Manuskripten und früh renaissancezeitlichen Druckschriften (sogenannter Inkunabeln). – Das Werk ist im Hartge-Archiv unter Signatur-Nr. Noviss. 450 U 1085 einsehbar. –

Eine Angabe zum Druckjahr (1489) und Druckort Colonia (Agrippina) (= Köln) vom *‘Tractatus de arte loquendi et tacendi’* findet sich im Kolophon auf der Schlußseite (= Seite 12 des Faksimiles). – Gedruckte durchgehende Seitenangaben waren zu jener Zeit noch nicht üblich; man markierte allenfalls die *Blätter* mit lateinischen Zahlen. – Dieses Traktat ist auf Hadernpapier gesetzt; die Maße belaufen sich auf ca. 21 x 15 cm.

In dem hier farbig reproduzierten Faksimile des Originaltextes heben sich die rubrifizierten Initialen sowie Untertitel gebührend deutlich ab. –

Ein Buch über die Frühzeit von Schriftgießerei und Buchdruckerkunst trägt im Hartge-Archiv die Sign.-Nr. Noviss. 450 U 601 und U 602, ein anderes über Persönlichkeit und Leistung von Johannes Gutenberg, dem Erfinder des Buchdrucks in Europa, Sign.-Nr. Noviss. 450 U 1724. – Ein umfangreiches lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Lexikon ist einsehbar unter Sign.-Nr. Noviss. 450 U 1148 und U 1149. –